

Markus
Nummi

Insel

Am
Anfang ein
Garten

Roman

Berge, im Norden Tian Shan, die Himmlischen Berge, ›die Höllischen‹ wäre der bessere Name, im Westen das Alai-Gebirge und besonders Pamir, im Süden die Gebirgskette Kun Lun, das Gebirge Karakorum und der Hindukusch ... Dazwischen liegt es.«

Juntunen nickte unsicher.

»So wie Europa zwischen ... dem Eismeer oben, dem Mittelmeer unten.«

Juntunen versuchte etwas Zustimmendes zu sagen, aber die Wörter wollten ihm nicht aus dem Mund kommen.

»Jetzt ist der arme Juntunen so durcheinander, dass wir eine Karte brauchen.«

Juntunen erbot sich, eine zu holen, erhielt zur Antwort jedoch ein entschiedenes

Kopfschütteln. Mannerheim ging zwei Stufen nach unten, drückte den Stock auf die Erde und fing an zu zeichnen.

»Denken Sie an ein Hufeisen, Juntunen!«

Eine Pferdespur erschien im Sand.

»In der Mitte des Hufeisens die

Taklamakan. Am Rand Oasenstädte, hier und da.« Der Stock folgte der Linie, die er gezeichnet hatte, und sauste dann immer schneller durch die Luft. »Das Hufeisen ist nach Osten hin offen, wo die Wüsten Lop Nor und Gobi liegen – und China. Ringsum überall Berge, dahinter Indien, die Sowjetunion, die restliche Welt. In der Mitte ... ein Spielfeld. *The Great Game*, ist das bekannt? Großbritannien und Russland gucken hinter den Bergen hervor ... messen sich, ein Jahrhundert Wettstreit ... wer ist wer ...«

Der Stock schlug gegen das
Verandageländer und fiel zu Boden.

Juntunen bückte sich, um ihn aufzuheben.

»Da kommt man nicht so leicht hin«, sagte er und gab den Stock zurück. Allmählich kam er mit.

»Nein, leicht ist man da nicht
hingekommen.«

»Der Herr Marschall ist dort gewesen?«, fragte Juntunen, obwohl er die Antwort bereits kannte.

»Vor einem halben Jahrhundert.«

»Das war, als Sie hoch zu Ross Asien durchquerten!«, ereiferte sich Juntunen.

»Wie viel Wegstrecke ist dabei denn
zusammengekommen?«

»Vierzehntausend Kilometer. Zwei Jahre hat es gedauert.«

»Da lernt man seinen Sattel kennen.«

»Das kann man wohl sagen.«

»Was haben Sie da noch erforscht?«, fragte Juntunen, als er merkte, dass der alte Mann über etwas nachdachte.

»Was heißt erforscht. Was ein Amateur nun eben so erforscht. Da gab es unter dem Sand allerdings Etliches, ganze Städte, buddhistische Schätze. Und auf dem Sand allerlei Völker. Es hat sich einiges angesammelt, Gegenstände und Handschriften. Und Fotografien.«

Mannerheim richtete den Rücken gerade.

»Aber auch damals war ich im militärischen Auftrag unterwegs.«

»Im militärischen?«

»Ich sollte Straßen und Wege für die russische Armee suchen, für alle Fälle ... falls ...«, erzählte Mannerheim, und wieder

nahm der Garten vor seinen Augen Gestalt an, die Mauer, die Muster, die Blumen, »... falls es einmal einen Angriff geben sollte ... auf China.«

Juntunen setzte wieder eine scherzhafte Miene auf: »Es war also eine von den ganz heimlichen Missionen der russischen Armee.«

Das Bild zerfiel, die Gedanken gerieten durcheinander. Zornig schlug der Stock mitten in der Taklamaka-Wüste auf: »Ein Erkundungsauftrag, der vom Generalstab der russischen Armee an Oberst Mannerheim erteilt wurde.«

»Ja, richtig, genau«, sagte Juntunen und korrigierte sogleich das Lächeln auf seinem Gesicht. Er wusste nicht, was er als Nächstes sagen sollte, dann kam ihm ein Thema in den